



Allgemeinverfügung

zum Schutz gegen die Ausbreitung von *Popillia japonica* Newman: betroffene Kantone: Tessin, Wallis und Graubünden

vom 6. März 2025

Das Bundesamt für Landwirtschaft,

gestützt auf Artikel 16 Absätze 1 und 3 der Pflanzengesundheitsverordnung vom 31. Oktober 2018¹ (PGesV);

in Erwägung, dass die Verbreitung von *Popillia japonica* Newman in bestimmten Teilen der Kantone Tessin und Wallis so weit fortgeschritten ist, dass eine Tilgung des Quarantäneorganismus nicht mehr möglich ist und die Ausscheidung von Befallszonen gerechtfertigt ist;

in Erwägung, dass ein besonders hohes Risiko für die Ausbreitung von *Popillia japonica* Newman über die Befallszone hinaus besteht, welches mit entsprechenden Massnahmen vermindert werden muss;

in Erwägung, dass es notwendig und geeignet ist, um die Befallszonen herum Pufferzonen in den Kantonen Tessin, Wallis und Graubünden auszuscheiden, in denen ebenfalls besondere Massnahmen gelten;

in Erwägung, dass hohe, vegetationslose Gebirgsketten eine natürliche Grenze gegen *Popillia japonica* Newman darstellen;

in Erwägung, dass die Populationsentwicklung von *Popillia japonica* Newman in diesen Gebieten besonders intensiv überwacht werden muss;

in Erwägung, dass sich die Ausbreitung von *Popillia japonica* Newman vergrössert hat und die Liste der betroffenen Gemeinden angepasst werden muss;

in Erwägung, dass im November 2024 ein Befallsherd im Gebiet Visp Brig (Wallis) in der Pufferzone um die Befallszone ausgeschieden wurde,

verfügt:

1. Ausscheidung von Befallszonen und deren Pufferzonen

¹ Die in Anhang 1 aufgeführten Gemeinden bzw. Gemeindebezirke der Kantone Tessin und Wallis bilden zwei Befallszonen.

² Die in Anhang 2 aufgeführten Gemeinden bzw. Gemeindebezirke der Kantone Tessin, Wallis und Graubünden, die ganz oder teilweise im Umkreis von 15 km um die Befallszonen liegen, bilden die Pufferzonen. Ausgenommen sind das Mattertal und das Saastal im Kanton Wallis, welche durch bis zu 4000 m hohe Berge von der Befallszone getrennt sind, und der neue Befallsherd (VS), der sich teilweise in der Pufferzone um die Befallszone befindet.

2. Massnahmen in den Befallszonen

¹ Pflanzliches Kompostmaterial aus Anlagen, die nicht mit temperaturkontrollierten Fermentationsboxen und Endkompost-Siebanlagen ausgerüstet sind, darf nur innerhalb der Befallszone verwendet werden.

² Vom 1. Juni bis 30. September ist die Verbringung von Pflanzenmaterial aus der Grünpflege aus der Befallszone hinaus verboten. Vom Verbot ausgenommen ist Pflanzenmaterial, welches während der Lagerung und dem Transport insektensicher (Maschenweite von max. 5 mm) abgedeckt wird und:

- a. auf eine Grösse von max. 5 cm gehäckselt wird; oder
- b. eine mit dem Häckseln vergleichbare phytosanitäre Sicherheit bietet und dessen Behandlung von der zuständigen kantonalen Behörde² in Absprache mit dem Eidgenössischen Pflanzenschutzdienst bewilligt wurde.

³ Fahrzeuge und Geräte, die zur Bodenbearbeitung oder für Arbeiten mit Erde in der Befallszone eingesetzt werden, dürfen diese nur verlassen, wenn sie so gereinigt worden sind, dass Erde und Pflanzenrückstände nicht verschleppt werden.

⁴ Die Verbringung der oberflächenschicht des Bodens, bis zu einer Tiefe von 30 cm, aus der Befallszone hinaus ist verboten. Für die Zeit vom 1. Oktober bis 31. Mai können auf Gesuch hin Ausnahmen bewilligt werden:

- a. Von der zuständigen kantonalen Behörde², wenn:
 - i. der Boden von Agroscope oder einem von Agroscope dafür zugelassenen Unternehmen untersucht worden ist und die Untersuchungsergebnisse zeigen, dass der Boden der betreffenden Parzelle bis zu einer Tiefe von 30 cm frei von Larven von *Popillia japonica* Newman ist;
 - ii. der Boden einer Behandlung unterzogen wird, welche eine mit Punkt i) vergleichbare Sicherheit bietet und wenn der Eidgenössische Pflanzenschutzdienst dieser Behandlung zugestimmt hat;
- b. von der zuständigen kantonalen Behörde³, wenn das Material zu einer Deponie geht, mit der Bedingung, dass in der Deponie das Material in einer Tiefe

² Kanton Tessin: Servizio fitosanitario cantonale (www.ti.ch/fitosanitario)
Kanton Wallis: Amt für Rebbau und Wein (<https://www.vs.ch/de/web/sca/pflanzen-schutz>)

³ Kanton Tessin: Sezione della protezione, dell'aria dell'acqua e del suolo (www4.ti.ch/dt/da/spaas/sezione/)
Kanton Wallis: Amt für Rebbau und Wein (<https://www.vs.ch/de/web/sca/pflanzen-schutz>)

von mindestens 2 Metern deponiert und vergraben wird und während des Transports alle Massnahmen ergriffen werden, um eine Verbreitung von *Popillia japonica* Newman zu vermeiden. Bevor das Material zur Deponie transportiert wird, muss bei der zuständigen kantonalen Behörde³ eine Genehmigung für die Entsorgung des belasteten Materials eingeholt werden.

⁵ Die zuständigen kantonalen Behörden^{4,5} stellen einander Kopien der ausgestellten Bewilligungen nach Absatz 4 zu.

⁶ Die zuständige kantonale Behörde⁴ kann unter Vorbehalt der einschlägigen kantonalen Bestimmungen die Erteilung von Ausnahmegewilligungen an die Gemeinden delegieren.

⁷ Eigentümer und Eigentümerinnen oder Bewirtschafter und Bewirtschafterinnen von Rebbergpärzellen müssen ihre Rebpflanzen einmal jährlich mit einem Pflanzenschutzmittel gegen *Popillia japonica* Newman behandeln, wenn mehr als 30 Prozent des endgültigen Blattvolumens von *Popillia japonica* Newman angefressen wurden. Die Pflanzenschutzmittel, mit denen die Behandlung durchgeführt werden darf, werden vom Eidgenössischen Pflanzenschutzdienst in einer spezifischen Bewilligungsverfügung zur Behandlung von *Popillia japonica* Newman festgelegt.

Die zuständige kantonale Behörde⁴ kann auf Gesuch hin, namentlich für Biobetriebe, Ausnahmen von der Behandlungspflicht bewilligen.

⁸ Die Verbringung und das Inverkehrbringen von vorkultivierten Rasenrollen aus der Befallszone hinaus ist verboten. Für die Verbringung und das Inverkehrbringen von vorkultivierten Rasenrollen innerhalb der Befallszone müssen diese mit einer Etikette gekennzeichnet werden. Diese muss unveränderbar und dauerhaft folgende Aufschrift enthalten: «Befallszone – *P. japonica*; Verbringen und Inverkehrbringen sind nur innerhalb der Befallszone erlaubt».

⁹ Die Verbringung und das Inverkehrbringen anderer Pflanzen mit Wurzeln in Erde oder Kultursubstrat, das aus festen organischen Stoffen besteht, ausser Gewebekulturen, ist nur erlaubt, wenn die Voraussetzungen nach Anhang 3 erfüllt sind.

¹⁰ Betriebe, die mit Pflanzen umgehen, unabhängig davon, ob sie nach Artikel 76 oder 89 der Pflanzengesundheitsverordnung (PGesV)⁶ für den Pflanzenpass zugelassen sind oder nicht (insbesondere Landwirtschaftsbetriebe, Baumschulen, Gartencenter oder Gartenbauunternehmen), sind verpflichtet, vom 1. Juni bis 30. September ihre Produktionsparzellen und/oder Pflanzenbestände sowie deren Umgebung im Umkreis von 50 m zu überwachen.

¹¹ Hat ein nach Artikel 76 oder 89 PGesV zugelassener Betrieb den Verdacht oder stellt er das Auftreten von *Popillia japonica* Newman fest, so muss er dies so schnell wie möglich dem Eidgenössischen Pflanzenschutzdienst melden. Hat ein Betrieb, der nicht für den Pflanzenpass zugelassen ist (insbesondere ein Landwirtschaftsbetrieb,

⁴ Kanton Tessin: Servizio fitosanitario cantonale
Kanton Wallis: Amt für Rebbau und Wein

⁵ Kanton Tessin: Sezione della protezione, dell'aria dell'acqua e del suolo
Kanton Wallis: Amt für Rebbau und Wein

⁶ SR 916.20

eine Baumschule, ein Gartencenter oder ein Gartenbauunternehmen) den Verdacht oder stellt er das Auftreten von *Popillia japonica* Newman fest, so muss er dies so schnell wie möglich der zuständigen kantonalen Behörde⁴ melden.

¹² Die zuständige kantonale Behörde⁴ führt in der Befallszone eine angemessene Überwachung durch, um:

- a. die Populationsdynamik von *Popillia japonica* Newman zu verfolgen;
- b. die Prävalenz des Schädlings so gering wie möglich zu halten und
- c. die Umsetzung der Massnahmen nach Ziffer 2 zu kontrollieren.

3. Massnahmen in der Pufferzone

¹ Pflanzliches Kompostmaterial aus Anlagen, die nicht mit temperaturkontrollierten Fermentationsboxen und Endkompost-Siebanlagen ausgerüstet sind, darf nur innerhalb der Pufferzone und der Befallszone verwendet werden.

² Vom 1. Juni bis 30. September ist die Verbringung von Pflanzenmaterial aus der Grünpflege aus der Pufferzone hinaus in das befallsfreie Gebiet verboten. Vom Verbot ausgenommen ist Pflanzenmaterial, welches während der Lagerung und dem Transport insektensicher (Maschenweite von max. 5 mm) abgedeckt wird und:

- a. auf eine Grösse von max. 5 cm gehäckselt wird; oder
- b. eine mit dem Häckseln vergleichbare phytosanitäre Sicherheit bietet und dessen Behandlung von der zuständigen kantonalen Behörde⁷ in Absprache mit dem Eidgenössischen Pflanzenschutzdienst bewilligt wurde.

³ Fahrzeuge und Geräte, die zur Bodenbearbeitung oder für Arbeiten mit Erde in der Pufferzone eingesetzt wurden, dürfen diese für das befallsfreie Gebiet ausserhalb der Pufferzone nur verlassen, wenn sie so gereinigt worden sind, dass Erde und Pflanzenrückstände nicht verschleppt werden.

⁴ Die Verbringung der Oberflächenschicht des Bodens, bis zu einer Tiefe von 30 cm, in das befallsfreie Gebiet ausserhalb der Pufferzone ist verboten. Für die Zeit vom 1. Oktober bis 31. Mai können auf Gesuch hin Ausnahmen bewilligt werden:

- a. von der zuständigen kantonalen Behörde⁷, wenn der Boden einer Behandlung unterzogen wird, welche eine mit Punkt 2.4.a.i. vergleichbare Sicherheit bietet und wenn der Eidgenössische Pflanzenschutzdienst dieser Behandlung zugestimmt hat;
- b. von der zuständigen kantonalen Behörde⁸, wenn das Material zu einer Deponie geht, mit der Bedingung, dass in der Deponie das Material in einer Tiefe

⁷ Kanton Tessin: Servizio fitosanitario cantonale
Kanton Wallis: Amt für Rebbau und Wein
Kanton Graubünden: Kantonaler Pflanzenschutzdienst (<https://www.gr.ch/DE/institutionen/verwaltung/dvs/lbbz/beratungfachwissen/pflanzenbau/pflanzenschutz/Seiten/default.aspx>)

⁸ Kanton Tessin: Sezione della protezione, dell'aria dell'acqua e del suolo
Kanton Wallis: Amt für Rebbau und Wein
Kanton Graubünden: Kantonaler Pflanzenschutzdienst

von mindestens 2 Metern deponiert und vergraben wird und während des Transports alle Massnahmen ergriffen werden, um eine Verbreitung von *Popillia japonica* Newman zu vermeiden. Bevor das Material zur Deponie transportiert wird, muss bei der zuständigen kantonalen Behörde⁸ eine Genehmigung für die Entsorgung des belasteten Materials eingeholt werden.

⁵ Die zuständigen kantonalen Behörden^{7,8} stellen einander Kopien der ausgestellten Bewilligungen nach Absatz 4 zu.

⁶ Die zuständige kantonale Behörde⁷ kann unter Vorbehalt der einschlägigen kantonalen Bestimmungen die Erteilung von Ausnahmegewilligungen an die Gemeinden delegieren.

⁷ Die Verbringung und das Inverkehrbringen von vorkultivierten Rasenrollen ist nur innerhalb der Pufferzone und von der Pufferzone in die Befallszone gestattet. Für die Verbringung und das Inverkehrbringen von vorkultivierten Rasenrollen innerhalb der Pufferzone oder von der Pufferzone in die Befallszone müssen diese mit einer Etikette gekennzeichnet werden. Diese muss unveränderbar und dauerhaft folgende Aufschrift enthalten: «Pufferzone – *P. japonica*; Verbringen und Inverkehrbringen sind nur innerhalb der Pufferzone oder von der Pufferzone in die Befallszone erlaubt».

⁸ Die Verbringung und das Inverkehrbringen anderer Pflanzen mit Wurzeln in Erde oder Kultursubstrat, das aus festen organischen Stoffen besteht, ausser Gewebekulturen, ist nur erlaubt, wenn die Voraussetzungen nach Anhang 3 erfüllt sind.

⁹ Betriebe, die mit Pflanzen umgehen (insbesondere Landwirtschaftsbetriebe, Baumschulen, Gartencenter und Gartenbauunternehmen), unabhängig davon, ob sie nach Artikel 76 oder 89 PGesV für den Pflanzenpass zugelassen sind oder nicht, sind verpflichtet, vom 1. Juni bis 30. September ihre Produktionsparzellen und/oder Pflanzenbestände sowie deren Umgebung im Umkreis von 50 m zu überwachen.

¹⁰ Hat ein nach Artikel 76 oder 89 PGesV zugelassener Betrieb den Verdacht oder stellt er das Auftreten von *Popillia japonica* Newman fest, so muss er dies so schnell wie möglich dem Eidgenössischen Pflanzenschutzdienst melden und Vorsorgemassnahmen ergreifen, um die Ansiedlung und die Ausbreitung des Schädlings zu verhindern. Hat ein Betrieb, der nicht für den Pflanzenpass zugelassen ist (insbesondere ein Landwirtschaftsbetrieb, eine Baumschule, ein Gartencenter oder ein Gartenbauunternehmen) den Verdacht oder stellt er das Auftreten von *Popillia japonica* Newman fest, so muss er dies so schnell wie möglich der zuständigen kantonalen Behörde⁹ melden und Vorsorgemassnahmen ergreifen, um die Ansiedlung und die Ausbreitung des Schädlings zu verhindern.

¹¹ Die zuständige kantonale Behörde⁹ führt eine geeignete Überwachung zur Früherkennung eines möglichen Auftretens von *Popillia japonica* Newman in der Pufferzone durch. Sie kontrolliert zudem die Umsetzung der Massnahmen nach Ziffer 3.

⁹ Kanton Tessin: Servizio fitosanitario cantonale
Kanton Wallis: Amt für Rebbau und Wein
Kanton Graubünden: Kantonaler Pflanzenschutzdienst

4. Bekämpfungsmethoden

Die zuständige kantonale Behörde⁹ kann in Absprache mit dem Eidgenössischen Pflanzenschutzdienst Methoden zur Bekämpfung von *Popillia japonica* Newman (z. B. Fallen, mit einem Kontaktinsektizid imprägnierte Netze [LLIN = *Long-lasting insecticidal nets*] oder Nematoden) testen oder umsetzen, um die Prävalenz des Schädlings so gering wie möglich zu halten.

5. Aufhebung bisheriger Vorschriften

Die Allgemeinverfügung des Bundesamtes für Landwirtschaft vom 29. November 2024 zum Schutz gegen die Ausbreitung von *Popillia japonica* Newman: betroffene Kantone: Tessin, Wallis und Graubünden wird aufgehoben.

6. Entzug der aufschiebenden Wirkung

Einer allfälligen Beschwerde gegen diese Allgemeinverfügung wird nach Artikel 55 Absatz 2 des Bundesgesetzes vom 20. Dezember 1968¹⁰ über das Verwaltungsverfahren (VwVG) die aufschiebende Wirkung entzogen.

Rechtsmittelbelehrung

Gegen diese Verfügung kann innert 30 Tagen nach Eröffnung beim Bundesverwaltungsgericht, Postfach, 9023 St. Gallen, Beschwerde erhoben werden. Die Beschwerdeschrift hat die Begehren, deren Begründung mit Angabe der Beweismittel und die Unterschrift der beschwerdeführenden Partei oder die ihres Vertreters zu enthalten; sie ist im Doppel und unter Beilage der angefochtenen Verfügung einzureichen, und es sind ihr die als Beweismittel angerufenen Urkunden, soweit sie die beschwerdeführende Partei in Händen hat, beizulegen.

...

Bundesamt für Landwirtschaft

Der Direktor: Christian Hofer

¹⁰ SR 172.021

Anhang 1
(Ziff. 1 Abs.1)

Gemeinden bzw. Gemeindebezirke des Kantons Tessin, die in der Befallszone in Bezug auf *Popillia japonica* Newman liegen

Gemeinde	Betroffene Gemeindebezirke
Agno	Ganze Gemeinde
Alto Malcantone	Ganze Gemeinde
Aranno	Ganze Gemeinde
Arogno	Ganze Gemeinde
Ascona	Ganze Gemeinde
Astano	Ganze Gemeinde
Avegno Gordevio	Ganze Gemeinde
Balerna	Ganze Gemeinde
Bedano	Ganze Gemeinde
Bedigliora	Ganze Gemeinde
Bellinzona	Gudo
Bioggio	Ganze Gemeinde
Bissone	Ganze Gemeinde
Breggia	Ganze Gemeinde
Brione s/Minusio	Ganze Gemeinde
Brissago	Ganze Gemeinde
Brusino Arsizio	Ganze Gemeinde
Cademario	Ganze Gemeinde
Cadempino	Ganze Gemeinde
Cadenazzo	Ganze Gemeinde
Cadenazzo/Monteceneri	Ganze Gemeinde
Canobbio	Ganze Gemeinde
Capriasca	Ganze Gemeinde
Caslano	Ganze Gemeinde
Castel San Pietro	Ganze Gemeinde
Chiasso	Ganze Gemeinde
Coldrerio	Ganze Gemeinde
Collina d'Oro	Ganze Gemeinde
Comano	Ganze Gemeinde
Cugnasco Gerra	Ganze Gemeinde
Cureglia	Ganze Gemeinde
Curio	Ganze Gemeinde
Gambarogno	Ganze Gemeinde
Gordola	Ganze Gemeinde

Gemeinde	Betroffene Gemeindebezirke
Grancia	Ganze Gemeinde
Gravesano	Ganze Gemeinde
Isonne	Ganze Gemeinde
Lamone	Ganze Gemeinde
Lavertezzo	Ganze Gemeinde
Locarno	Ganze Gemeinde
Losone	Ganze Gemeinde
Lugano	Ganze Gemeinde
Maggia	Aurigeno, Maggia, Moghegno
Magliaso	Ganze Gemeinde
Manno	Ganze Gemeinde
Massagno	Ganze Gemeinde
Melide	Ganze Gemeinde
Mendrisio	Ganze Gemeinde
Mezzovico-Vira	Ganze Gemeinde
Miglieglia	Ganze Gemeinde
Minusio	Ganze Gemeinde
Monteceneri	Ganze Gemeinde
Morbio Inferiore	Ganze Gemeinde
Morcote	Ganze Gemeinde
Muralto	Ganze Gemeinde
Muzzano	Ganze Gemeinde
Neggio	Ganze Gemeinde
Novaggio	Ganze Gemeinde
Novazzano	Ganze Gemeinde
Origlio	Ganze Gemeinde
Orselina	Ganze Gemeinde
Paradiso	Ganze Gemeinde
Ponte Capriasca	Ganze Gemeinde
Porza	Ganze Gemeinde
Pura	Ganze Gemeinde
Riva San Vitale	Ganze Gemeinde
Ronco s/Ascona	Ganze Gemeinde
Sant'Antonino	Ganze Gemeinde
Savosa	Ganze Gemeinde
Sorengo	Ganze Gemeinde
Stabio	Ganze Gemeinde
Tenero-Contra	Ganze Gemeinde

Gemeinde	Betroffene Gemeindebezirke
Terre di Pedemonte	Ganze Gemeinde
Torricella-Taverne	Ganze Gemeinde
Tresa	Ganze Gemeinde
Vacallo	Ganze Gemeinde
Val Mara	Ganze Gemeinde
Vernate	Ganze Gemeinde
Vezia	Ganze Gemeinde
Vico Morcote	Ganze Gemeinde

Gemeinden bzw. Gemeindebezirke des Kantons Wallis, die in der Befallszone in Bezug auf *Popillia japonica* Newman liegen

Gemeinde	Betroffene Gemeindebezirke
Simplon	Ganze Gemeinde
Zwischbergen	Ganze Gemeinde

Anhang 2
(Ziff. 1 Abs. 2)

Gemeinden bzw. Gemeindebezirke des Kantons Tessin, die in der Pufferzone um die Befallszone in Bezug auf *Popillia japonica* Newman liegen

Gemeinde	Betroffene Gemeindebezirke
Arbedo-Castione	Ganze Gemeinde
Bellinzona	Bellinzona, Camorino, Claro, Giubiasco, Gnosca, Gorduno, Moleno, Monte Carasso, Pianezzo, Preonzo, Sant'Antonio, Sementina
Biasca	Ganze Gemeinde
Bodio	Ganze Gemeinde
Bosco Gurin	Ganze Gemeinde
Campo (Vallemaggia)	Ganze Gemeinde
Centovalli	Ganze Gemeinde
Cerentino	Ganze Gemeinde
Cevio	Ganze Gemeinde
Giornico	Ganze Gemeinde
Lavizzara	Ganze Gemeinde
Linescio	Ganze Gemeinde
Lumino	Ganze Gemeinde
Maggia	Coglio, Giumaglio, Lodano, Someo
Mergoscia	Ganze Gemeinde
Onsernone	Ganze Gemeinde
Personico	Ganze Gemeinde
Pollegio	Ganze Gemeinde
Riviera	Ganze Gemeinde
Verzasca	Ganze Gemeinde

Gemeinden bzw. Gemeindebezirke des Kantons Wallis, die in der Pufferzone um die Befallszone in Bezug auf *Popillia japonica* Newman liegen

Gemeinde	Betroffene Gemeindebezirke
Visperterminen	Ganze Gemeinde
Visp	Brand, Brunnjiwald, Eyholzerchi, Eyholzerwald, Furitschugge, Grafuwald, Grienegga, Lediwald, Ob der Fura, Oberbordwald, Santigufer, Sattlertola, Ze spitze Steinu, Ziguwald
Eggerberg	Bärubrächä, Lischa, Tuntscheta
Naters	Gemeindegebiet unter 2200 m ü. M.: Äbi, Äbihalta, Äbuneggi, Ägerta, Ahoru, Ahoruschlüecht, Ahoruwald, Aletschbord, Aletschmatta, Alpmatte, Alt Riti, Alt Staafel, Ameisbodo, Änner Blatt, Ärbischegg, Baalimatta, Baaniguhüs, Bäch, Bachhischi, Bachtelhoru, Bachtilla, Bäleru scheenu Biel, Baletscha, Bärgerumatta, Bärufat, Basulbodu, Bättelhirmi, Bättflüo, Beelig, Beeschu Wier, Beetsche, Bi der Kapälla, Biel, Bielkapälli, Bielmatta, Bielmättillti, Bielti, Bifiga, Bifige, Bildji, Birch, Birchegga, Bitschbodu, Bitscherhoru, Bitschischmatta, Bitschji, Blaasi, Blattertschuggo, Blattjer, Blattji, Blattjini, Blattnerhalta, Blattnerriebe, Blattnerschliecht, Blattu, Bliischmelzi, Blindbärgji, Blindtal, Blindtälli, Bobma, Bodmachra, Bodme, Bodo, Bodu, Bonachra, Bord, Bortjini, Böümgarto, Braachini, Brachi, Brand, Brandwald, Breitu Acher, Brend, Brengji, Brengjinu, Brich, Briedruchriz, Brieschji, Bruchegg, Bruchji, Brumatta, Brummulmatta, Brunntola, Brunnu, Brunnuschirli, Burge, Chalberschlüecht, Chalberstei, Chäli, Chaltschlüecht, Chammsetsisch Bildtanna, Chänilhalta, Chännelbodo, Chapulubodu, Chaschtler, Chatzulecher, Cheer, Chi, Chiematta, Chiematte, Chittumatta, Chittumattuwald, Chlempumatta, Chlepfi-halta, Chochoerli, Chochertola, Chochoerwald, Cholerna, Chorbacher, Chrache, Chrinna, Chrischtner, Chriz, Chrizji,

Gemeinde	Betroffene Gemeindebezirke
	Chumma, Chummegga, Chummilti, Chummutola, Dichtuhüs, Dorf, Driesbalma, Egg, Egga, Eggerlisch, Eggerschflüe, Eggini, Eich, Eichmatte, Eiholz, Eija, Eijeltini, Erscht Grabu, Eschacher, Eschulbascht, Ewigschmattu, Fäld, Färchu, Fennumannuhüs, Fiischer Bodo, Fliejini, Flüoachra, Flüokapälli, Folluwald, Fronibiel, Fuggsegga, Fura, Fure, Furg, Furustadel, Füllegrächu, Füllmoos, Gaagguwasser, Galu, Gartnersch, Gärwi, Gasserwald, Gassmatte, Geimerblatt, Geimergerufer, Geimerhoru, Geimmatte, Geimu, Geissacher, Geissbalma, Gibidum, Gibja, Gibrächtji, Gigula, Göüchheit, Grächbodi, Gredigi Brachi, Grieni, Gross Aletschgletscher, Grüebini, Grünzuhüs, Gschorr, Gstei, Gstepf, Guferli, Guteil, Haaldi, Habersch Tee, Hälfischuggo, Hälublatta, Haselstüda, Hasubalmu, Hasul, He Chriz, Heeji, Heiach, Heiacherbord, Heimuhalta, Hell, Hennisädul, Hirssegga, Hofacher, Hofura, Holägerwald, Holarsji, Holuneich, Holzji, Holzmatta, Hori, Hostetterwald, Hotee, Hüeb, Hundschipfe, Huppo, Inner Aletschji, Jielubodo, Jossuhüs, Kapaa, Kapällubodo, Längegg, Lärchmatta, Lärchwald, Ledi, Leemegge, Leentschuggo, Lengacher, Lengmatta, Liichflüe, Lischubodo, Lischuchnubel, Loch, Lochwald, Lugibielti, Lüsga, Lüsgeru scheenu Biel, Mälböüm, Mälböümflüe, Mälböümwald, Mälchini, Marfulplatzji, Mättimoos, Meiggerne, Meinumatta, Millera, Mirga, Morguweide, Moserwald, Mosighalta, Muelera, Mundbach, Mundchi, Mundstei, Näbudum Bach, Nägerschflieji, Nanzerwald, Nidru Matte, Nill, Nilti, Niwwa, Niwwu Stadel, Ob Flie, Ober Erich, Ober Hüsi, Ober Moos, Ober Schitter, Ober Staful, Oberbirgisch, Obre Bodo, Obri Matte, Obri Mattgini, Obru Alpmatte, Obru Burge, Obru Fure, Pfaffigu Halta, Pfarrherrualpa, Pfarrwald, Platzmatte, Pontula, Raffjischir, Reschti, Reschtibiel, Riebe,

Gemeinde	Betroffene Gemeindebezirke
	Rierflüe, Rimplischbodo, Rischiner-schlecht, Rischinerwald, Rischinu, Riti, Ritimatta, Rittine, Rooruhüs, Roosse, Rosswang, Rote Tschuggu, Rotflüo, Roti Matta, Rüefsch Schiir, Rufi, Rüofschirli, Saaga, Salstapfa, Salwald, Salzgäba, Sandgrüeba, Sant Antoniwald, Sattle, Sättle, Schalba, Schalbmatta, Schibumatta, Schipfe, Schitter, Schitterbord, Schitterwald, Schlafbiel, Schleif, Schleife, Schleifji, Schleifmatte, Schlintosna, Schlüecht, Schlüocht, Schmidacher, Schneebodi, Schnydrigwald, Schopfe, Schratt, Schrattgi, Schwarzbrunnu, Schweibmatte, Schwenni, Schwennibord, Schwiiflüe, Seetola, Seewjini, Seilrichti, Seng, Sennuhüüs, Site, Sitscha, Sitzflüo, Soll, Spätmatt, Sprungbodo, Sprunghaltjini, Staafel, Stägerwald, Stägini, Stapfji, Stausee Gibidum, Steigadu, Steigrächu, Steinersch Brich, Steischlag, Stiggrabo, Stiige, Stiinuloch, Stock, Sträichla, Strichjini, Stüef, Stupfhüs, Stüüde, Suschtulti, Suwe, Suwnigul, Täätsche, Tähischinu, Tannuschleif, Tawald, Teiff Bodi, Teiff Schlüocht, Teiffu Schlüecht, Teifi, Tirlini, Tomuhüs, Tomustei, Trogerschhüs, Trogmatta, Trullustei, Tschugge, Tschuggegga, Tschuggflüe, Tübuloch, Tungi, Twärri, Überfäll, Ufum Ofu, Undru Bodo, Undru Burge, Undru Fure, Undru Hüs, Undru Schitter, Unner Erich, Unner Staful, Unner Warbflie, Unneraletsch, Unnerbäch, Unnuni, Üsser Aletschji, Vänetschbodo, Vänetschschir, Verbrannt Sita, Wägerli, Wäggsulti, Wägscheitu, Waldrich, Waltersch Acher, Wandflüo, Wang, Wangji, Wanigufer, Wanna, Wanne, Warbflie, Warbfliewildi, Wase, Weidji, Weidjini, Weng, Wiggerscha, Wiichje, Wiischu Matta, Wildi, Wolfacher, Wolfschbrunnu, Wolftole, Z'Bru, Ze Hegu, Ze Hofstettu, Ze Leeru, Zer Lengu Schiir, Zer niwwu Schiir, Zienschischinu, Zithofischflüe, Zum Bärg, Zweit Grabu

Gemeinde	Betroffene Gemeindebezirke
Brig-Glis	Alpji, Äntschi, Blatterwald, Brand, Egga, Fabrik, Furgguwald, Gamsa, Gamsuchi, Geiggja, Grindji, Grund, Guggili, Hasulbodo, Jungholz, Nessutal, Ober Nessutal, Perrigalpji, Risegga, Rohrbärg, Steinegga, Tambiel, Tirolerbodo, Unner Nessutal
Ried-Brig	Alpji, Äscha, Bächwald, Bärisal, Bäruf- alla, Binna, Bodme, Bodmerwald, Bodo, Brend, Chaltwasser, Chapf, Dooru, Dooruwaldji, Durschtbachsita, Egga, Eg- gulti, Eischt, Gfallte Wald, Glimmuschiir, Gräächi, Grund, Grundachra, Hackber, Hackbodiwald, Harzbrenni, Honegga, Ho- wald, Im Blaawu, Jochtwald, Leilegga, Löüb, Mittubäch, Nassi Erle, Obru Egge, Pfannustil, Reschti, Riedalpji, Rieder- wald, Rigi, Rotwald, Sällti, Schallbärg, Schallbett, Schrickbodo, Schwamm, Stei- numatte, Stockalpji, Stückiegga, Ta, Tääl, Taferna, Tamatta, Tschiiife, Undru Egge, Undru Schmidmatte, Unner Bärisal, Un- ner Schallbärg, Vogulsang, Wase, Wä- sermatta, Wasualpa, Wiiss Löüb, Wintrig- matta, Ze Brunnu
Termen	Glimmuschir, Obru Schmidmatte, Ross- wald, Stafel
Bitsch	Aschp, Balmuwald, Batschini, Bettwald, Brannte Wald, Breite, Chälliwald, Chol- platz, Chummerwald, Erpiguwald, Fäsch- wald, Finger, Fure, Graagi, Grie Waldji, Hangji, Hanuwald, Hoflüewald, Holzer- wald, Kapelle, Leemegguwald, Massa, Meder, Mutt, Nällischleif, Nälliwald, Obere Bodo, Oberi Schipfe, Obers Täl, Patschiwald, Peetschiwald, Riederwald, Riischwald, Schaaftole, Schnätzwald, Schnüerwald, Schrännwald, Schwarz Fle- sch, Stausee Gibidum, Steischlag, Stockjni, Strichini, Tälbrunno, Talwald, Tolini, Unneri Schipfe, Unners Täl, Wägsler Stadel, Wäng, Wiiss Flesch, Wiiss Tälli, Winterna, Z'Glaser'sch Tosso
Riederalp	Ganze Gemeinde
Mörel-Filet	Ganze Gemeinde

Gemeinde	Betroffene Gemeindebezirke
Bister	Ganze Gemeinde

Gemeinden bzw. Gemeindebezirke des Kantons Graubünden, die in der Pufferzone um die Befallszone in Bezug auf *Popillia japonica* Newman liegen

Gemeinde	Betroffene Gemeindebezirke
San Vittore	Ganze Gemeinde
Roveredo	Ganze Gemeinde
Grono	Ganze Gemeinde
Castaneda	Ganze Gemeinde
Buseno	Ganze Gemeinde
Santa Maria in Calanca	Ganze Gemeinde
Calanca	Ganze Gemeinde

Anhang 3
(Ziff. 2 Abs. 8 und Ziff. 3 Abs. 8)

Verbringung und Inverkehrbringen von Pflanzen mit Wurzeln in Erde oder Kultursubstrat, das aus festen organischen Stoffen besteht, ausgenommen vorkultivierter Rasenrollen

¹ Wer Pflanzen mit Wurzeln in Erde oder Kultursubstrat, das aus organischen festen Stoffen besteht, ausgenommen vorkultivierter Rasenrollen, verbringt oder in Verkehr bringt, muss folgende Voraussetzungen erfüllen:

1. Die Produktion und Zwischenlagerung der Pflanzen findet in einer insekten-sicheren Infrastruktur (Fenster und Türen mit Insektenschutzgewebe mit einer Maschenweite von max. 5 mm) statt;
2. oder
die Wurzeln werden ausgewaschen und die Anbauerde oder das Kultursubstrat komplett entfernt;
3. oder
 - a. die bepflanzten Töpfe mit einem Durchmesser gleich oder grösser als 30 cm werden ab 1. Juni bis 30. September mit einer insektensicheren Schicht (z. B. Sand, Kokosfaser oder Kieselsteine) geschützt. Die Töpfe stehen auf dem Boden auf versiegelten Flächen oder sie werden auf dem Boden auf eine Plane gestellt, die die Larven des Käfers nicht durchlässt (z. B. ein Bändchengewebe oder eine Abdeckplane),
 - b. bepflanzte Töpfe mit einem Durchmesser kleiner als 30 cm müssen ab 1. Juni bis 30. September auf Arbeitstischen oder anders erhöhten Ablagen vom Boden angehoben stehen und frei von Unkraut gehalten oder mit einer insektensicheren Schicht (z. B. Sand, Kokosfaser, Kieselsteine) geschützt,
oder
sie stehen auf dem Boden auf versiegelten Flächen und werden frei von Unkraut gehalten oder mit einer insektensicheren Schicht (z. B. Sand, Kokosfaser, Kieselsteine) geschützt,
 - c. Pflanzen im Freiland werden so angebaut, dass vom 1. Juni bis 30. September der Boden um die Pflanzen mit einer insektensicheren Schicht (z. B. Sand, Kokosfaser, Bändchengewebe) bedeckt ist. Die abgedeckte Fläche muss mindestens einen Radius von 70 cm um den Erdballen der Pflanze haben
oder
die Zwischenreihen werden ab 1. Juni bis 30. September in regelmässigen Zeitabständen, mindestens viermal, bis in eine Tiefe von 15 cm mechanisch bearbeitet, damit die gesamte Oberfläche unkrautfrei und frei von Larven von *Popillia japonica* Newman bleibt.

In jedem Fall muss der Schutz der Anbauerde oder des Kultursubstrates vor *Popillia japonica* Newman auch bei der Zwischenlagerung der Pflanzen gewährleistet sein, solange sie sich in der Befalls- oder Pufferzone befinden.

² Bei Ziergräsern hat die Produktion und Lagerung ausschliesslich in einer insekten-sicheren Infrastruktur (Fenster und Türen mit Insektenschutzgewebe mit einer Maschenweite von max. 5 mm) stattzufinden (Abs. 1 Ziff. 1).

³ Ist der Betrieb nach Artikel 76 oder 89 PGesV für den Pflanzenpass zugelassen und befindet er sich in der Befallszone, wird ausserdem einmal im Jahr bei einer amtlichen Kontrolle der Boden bis in eine Tiefe von 30 cm auf *Popillia japonica* Newman beprobt.